

# LOKALES



## Video-Plattform

Mehr als 1,2 Millionen folgen Papa Basti auf TikTok. Seite 11



Das Vergleichen ist das Ende des Glücks und der Anfang der Unzufriedenheit.

Sören Kiekegaard

## RÜCKBLLENDE

**Am 7. Januar 1983:** Mit Jahresbeginn wurden im Kreis einige Änderungen der Gerichtsorganisation wirksam, die für die Bevölkerung von erheblicher Bedeutung sind. Es handelt sich im wesentlichen um eine Konsequenz der 1974 vorgenommenen Gebietsreform, von der die Bereiche der Amtsgerichtsbezirke Nienburg, Sulingen, Stolzenau und Syke berührt werden. So ist das bisherige gemeinsame Schöff- und Jugendschöffengericht für Nienburg und Stolzenau aufgelöst worden, und die beiden Amtsgerichte haben nun wieder ihre eigenen Schöffengerichte.

## GUTEN TAG



Von Holger Lachnit

## So teuer war es wirklich

Nicht nur gefühlt, sondern auch ganz real wird alles immer teurer. Jetzt hat das niedersächsische Landesamt für Statistik die aktuellen Zahlen für den Dezember veröffentlicht: Die Verbraucherpreise bei uns im Land sind im Vergleich zum Dezember 2002 um genau 8,3 Prozent gestiegen. Der Verbraucherpreisindex misst laut Amt die durchschnittliche Preisentwicklung aller Waren und Dienstleistungen, die private Haushalte für Konsumzwecke kaufen. Darunter fallen zum Beispiel Nahrungsmittel, Bekleidung und Kraftfahrzeuge ebenso wie Mieten, Reinigungsdienstleistungen oder Reparaturen. Die prozentuale Veränderung des Verbraucherpreisindex gegenüber dem Vorjahresmonat beziehungsweise dem Vorjahr werde umgangssprachlich als Inflationsrate bezeichnet.

Nach Mitteilung der Datensammler waren vor allem Lebensmittel und Energieprodukte die Preistreiber: „Spürbar teurer wurden für die Verbraucherinnen und Verbraucher in dieser Abteilung unter anderem Speisefette und Speiseöle (plus 39,5 Prozent; darunter Sonnenblumenöl, Rapsöl oder Ähnliches: plus 85,6 Prozent) sowie Molkereiprodukte und Eier (plus 33,1 Prozent; darunter Käse und Quark: plus 37,3 Prozent).

Auch die Preise im Bereich Haushaltsenergie stiegen um 33,1 (darunter Brennstoffe: plus 92,6 Prozent; leichtes Heizöl plus 50,1 Prozent). Die Preise für Strom stiegen im Dezember 2022 im Vergleich zum Vorjahresmonat um 29,0 Prozent.

Doch es gibt laut Statistischem Landesamt auch gute Nachrichten: Insgesamt sei das Niveau der Verbraucherpreise im Dezember im Vergleich zum Vormonat November um 0,9 Prozent zurückgegangen.

Im Jahresdurchschnitt 2022 hätten sich die Verbraucherpreise um 7,8 Prozent im Vergleich zu 2021 erhöht. Die Verbraucherinnen und Verbraucher hätten im Jahr 2022 deutlich mehr in den Abteilungen „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ (plus 12,4 Prozent), „Verkehr“ (plus 11,4 Prozent) sowie „Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe“ (plus 9,5 Prozent) bezahlt. Preisrückgänge habe es im Jahresdurchschnitt in der Abteilung „Post und Telekommunikation“ (minus 0,2 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr gegeben.

## IN KÜRZE

### Spielenachmittag Montag in Linsburg

**Linsburg.** Auch im neuen Jahr wird bei den Linsburger Heimat- und Kulturfreunden wieder gespielt. Im kleinen Saal des Dorfgemeinschaftshauses Lindenhof geht es am Montag, 9. Januar, um 14.30 Uhr für Jung und Alt wieder los. Der Spielenachmittag ist ein Dauertermin, der nun jeden zweiten Montag im Monat um 14.30 Uhr stattfinden wird. hm

# „Büdelredder“ in der Stadt unterwegs

Nachwächterführung für Alltagshelden: Lebensmittelretter aus Sonnenborstel lösten Gewinn ein

Von Edda Hagebölling

**Nienburg/Sonnenborstel.** „Als Anfang September in der Zeitung zu lesen war, dass die Mittelweser-Touristik zusammen mit der Stadt Nienburg und der HARKE Stadtführung für die Corona-Alltagshelden verlost, war für mich klar: Das ist genau das Richtige für uns.“ Petra Heidemanns Optimismus wurde belohnt. Am Mittwochabend lösten die „Büdelredder“ aus Sonnenborstel und Umgebung ihren Gutschein ein und unternahmen mit Stefan Hilker eine Nachwächterführung durch Nienburg.

## Über das Leben im Mittelalter

Dass die Gruppe trotz des Schietwetters Spaß haben würde, stand im Grunde schon fest, bevor es überhaupt losging. Entsprechend positiv die Rückmeldung am nächsten Morgen. „Wir hatten einen gelungenen Abend mit vielen tollen Eindrücken aus unserer Kreisstadt. Der Abschluss im ‚Keiler‘ hat perfekt zu dem gepasst, was wir vorher über das Leben im Mittelalter erfahren haben“, so die Wendenborstelerin.

Dass sich Petra Heidemann und ihre Mitstreiterinnen und Mitstreiter beim Stichwort „Corona-Alltagshelden“ angesprochen fühlten, kam nicht von ungefähr. Seit etwa einem Jahr setzen sich die „Büdelredder“ aus Sonnenborstel und Umgebung für die Rettung der Lebensmittel ein, die sonst in der Mülltonne landen, weil sie bis kurz vor Erreichen des Mindesthaltbarkeitsdatums nicht verwertet werden konnten.

## Lebensmittel schnell verteilen

„Die geretteten Lebensmittel müssen schnell und effektiv zu den Menschen gebracht werden, die diese dann verbrauchen. Gleichzeitig achten wir darauf, dass nicht zu viele Ressourcen durch zu viele Wege verbraucht werden“, erläutert Ann-Katrin Spielmann aus dem Vorstand der „Büdelredder“ mit Sitz in Martfeld. Die Lebensmittelretter haben dafür das Sternprinzip etabliert. „Die Lebensmittel werden vom Spenderbetrieb in eine Halle nach Martfeld gebracht und dort auf



Die „Büdelredder“ um Ann-Katrin Schliepmann (Zweite von rechts) und Petra Heidemann (rechts neben Nachwächter Stefan Hilker) am Start der von der Mittelweser-Touristik und der Stadt mit Unterstützung der HARKE verlosteten Alltagshelden-Nachwächterführung. FOTO: HAGEBÖLLING

# 80

**Tonnen Lebensmittel** kann eine Großabholergruppe wie die aus Sonnenborstel pro Jahr an Menschen in ihrer Umgebung verteilen.

16 Großabholer aufgeteilt“, erläutert die Sonnenborstelerin weiter. Die Sonnenborsteler Gruppe ist eine dieser 16 Großabholerinnen. Das bedeutet, dass das Team um Ann-Katrin Spielmann und Petra Heidemann pro Jahr 80 Tonnen Lebensmittel zur Verfügung hat, die dann zeitnah verteilt werden müssen. Zu den geretteten Lebensmitteln, die rechtlich bereits als „Müll“ eingearbeitet sind, zählen Gemüse, Salat, Obst, Fleisch, Fisch und diverse Molkereiprodukte.

„Die Verteilung erfolgt über sogenannte Verteilergruppen, in die man unabhängig vom sozialen Sta-

tus aufgenommen werden kann. Da die Menge der Lebensmittel begrenzt ist, können wir jedoch nicht alle Menschen aufnehmen“, so Ann-Katrin Spielmann. Sichertgestellt werde aber in jedem Fall, dass die Lebensmittel auch dort angekommen, wo sie wirklich benötigt werden. Bei Geflüchteten aus der Ukraine, bei Alleinerziehenden, bei Familien mit Kindern. „Einen Bedürftigkeitsnachweis muss keiner erbringen. Bei uns geht alles ganz unbürokratisch über die Bühne“, so die Sonnenborstelerin.

Was ihr aber auch wichtig ist: Die Tafel hat bei der Verteilung der Le-

bensmittel absoluten Vorrang. „Erst wenn die Tafel bei unserem Spenderbetrieb war, nehmen wir Büdelredder den Rest mit“, so Ann-Katrin Spielmann.

**Info** Zu erreichen sind „Die Büdelredder – Umweltschutz durch Lebensmittelretter e.V.“ unter [www.buedelredder.de](http://www.buedelredder.de) oder per E-Mail an [buedelredder@gmail.com](mailto:buedelredder@gmail.com). Aktuell hat der Verein etwa 200 Mitglieder und rund 500 Helferinnen und Helfer. Wer den Verein unterstützen möchte, ohne Teil der Verteilergruppen zu sein, kann Fördermitglied werden oder einfach auch nur einmalig spenden. joe

## Revision im Mordfall Thijsen in Karlsruhe

Oberstes Bundesgericht wird sich erneut mit „Mord im Klosterwald“ befassen / Termin steht noch nicht fest

**Loccum/Karlsruhe.** Der Bundesgerichtshof in Karlsruhe wird sich erneut mit dem gewaltsamen Tod von Judith Thijsen im Loccumer Klosterwald vor mehr als sieben Jahren beschäftigen. Einen Termin dafür gibt es von Deutschlands höchstem Gericht allerdings noch nicht, heißt es aus der dortigen Pressestelle.

Im März vergangenen Jahres war ein 54-jähriger Mann aus dem Emsland wegen Mordes zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt worden. Das damals zuständige Landgericht Osnabrück hatte zudem die anschließende Sicherungsverwahrung angeordnet. Der Verteidiger des Angeklagten hatte daraufhin Rechts-

mittel eingelegt. Diese hatten in dem Verfahren wiederholt eine tragende Rolle gespielt.

Bislang hatte es drei Gerichtsentscheidungen in dem Prozess, der von Beginn an auf Indizien basierte, gegeben. Die Aufgabe des BGH ist es nun, das Osnabrücker Urteil auf Rechtsfehler zu prüfen. In dem bislang letzten

Prozess hatte der Angeklagte zu den Tatvorwürfen geschwiegen.

„Theoretisch ist die Anzahl möglicher Revisionen nicht begrenzt. In der Praxis stellt ein drittes Revisionsverfahren in derselben Sache aber schon eher eine Ausnahme dar“, sagt BGH-Pressesprecher Dr. Kai Hamdorf.

Bereits im März 2021 hatte der

BGH einen vom Landgericht Verden ausgeurteilten Freispruch gekippt. Aus Sicht der Karlsruher Bundesrichter waren insbesondere vorangegangene Strafen des Angeklagten, der zum Zeitpunkt der Tat im Klosterwald im Maßregelvollzugszentrum Bad Rehburg untergebracht war, nicht ausreichend gewürdigt worden. joe

## Weil ruft Bürger zu mehr Rücksichtnahme auf

Niedersachsens Ministerpräsident blickte bei Epiphaniasempfang in Loccum auch auf Ereignisse der Silvesternacht zurück

**Loccum.** Niedersachsens Ministerpräsident hat beim Epiphaniasempfang in Loccum gestern mit Blick auf die Geschehnisse an Silvester in einigen deutschen Städten die Bürger zu mehr gegenseitiger Rücksichtnahme aufgerufen. „Wir haben nicht das Recht, unsere Freiheit auf dem Rücken von anderen Menschen auszuleben, auch nicht auf dem Rücken nachfolgender Generationen“, mahnte Weil beim Empfang der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers im Kloster Loccum. „Schrankenlose Freiheit kann niemand von uns beanspruchen“, sagte er.

Als negatives Beispiel blickt er auf die Ereignisse der Silvesternacht, in der an vielen Orten Ein-

satzkräfte von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdiensten mit Böllern und Raketen beschossen wurden. Derartige Exzesse seien kaum zu begreifen, sagte Weil vor rund 140 geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Gesellschaft und Religion. „Aber es ging den Randalierern offenbar auch um ein großes persönliches Vergnügen. Und dieses Vergnügen war ihnen wichtiger als alle Gefahren, Schäden und Risiken, die sie damit ausgelöst haben“, sagte er.

Kritisch blickte er auf die Jahre der Corona-Pandemie zurück. „Der harte und zum Teil unversöhnliche Streit über die staatlichen Corona-Maßnahmen war jenseits aller Details auch ein Streit darüber, ob der Schutz der einen vor gesundheitli-

chen Gefahren zur Einschränkung der Freiheit der anderen berechtigt und wer darüber eigentlich entscheiden darf“, sagte er. Darüber bestünde in der Gesellschaft ein Gegensatz zwischen einer großen Mehrheit und einer nicht zu unterschätzenden Minderheit.

Landesbischof Ralf Meister sagte, um in guter Weise miteinander zu streiten, brauche es auch die Religion. Er betonte dabei, erst im Einsatz für Frieden und Gerechtigkeit diene diese Gott – „nicht aber im hartnäckigen Erhalt von institutionellen Formen und dogmatischen Denkstrukturen“. Große Freude herrschte unter den Empfangsteilnehmern, dass Altabt Horst Hirschler an der Hora in der Klosterkirche teilnahm. epd/cpa



Landesbischof Ralf Meister (rechts) begrüßt Niedersachsens Ministerpräsidenten Stephan Weil zum Epiphaniasempfang. FOTO: LACHNIT